

# Inhalt

Einleitung . . . . .	11
1 Belastungen der Reichstagsarbeit . . . . .	15
Die Vorbelastungen durch die Kriegsniederlage . . . . .	15
Todfeinde im Parteienspektrum und politisch motivierte Gewalt . . . . .	20
<i>Die KPD</i> . . . . .	21
<i>Die DNVP</i> . . . . .	24
<i>Die NSDAP</i> . . . . .	26
Die Stellung des Reichstages im Verfassungsgefüge . . . . .	30
Das reine Verhältniswahlrecht als Grundübel . . . . .	33
Die beschränkte Kompromissfähigkeit der Parteien . . . . .	37
<i>Das »Erbe« der Kaiserzeit</i> . . . . .	38
<i>Die enge Milieubindung</i> . . . . .	40
<i>Das Wählerverhalten</i> . . . . .	45
<i>Die Folgen für den Reichstag</i> . . . . .	46
2 Das parlamentarische Leben im Reichstag . . . . .	47
Das Reichstagsgebäude . . . . .	47
Der Arbeitsalltag der Abgeordneten . . . . .	50
Die Fraktionen . . . . .	53
Der Reichstagspräsident, die Vizepräsidenten und die Verwaltung . . . . .	55
Die Parlamentsausschüsse . . . . .	58
Das Plenum . . . . .	60
Zeitungen, Broschüren, Hetzschriften, Romane: Informationen und Desinformationen über das Parlament und seine Arbeit . . . . .	62
3 Tiefgehende Krise und relative Stabilisierung.	
Die Arbeit des Reichstages bis Juli 1930 . . . . .	71
Wie nahmen die ersten drei Reichstage ihre Aufgaben wahr? . . . . .	71
<i>Regierungskontrolle und Einflussnahme auf die Regierungsbildung</i> . . . . .	72
<i>Gesetzgebung</i> . . . . .	73
<i>Arbeitsklima und Debattenstil</i> . . . . .	73
Wie nahm der 4. Reichstag seine Aufgaben wahr? . . . . .	78

	<i>Die Einflussnahme auf die Bildung der Großen Koalition und die Kontrolle der Regierungsarbeit . . . . .</i>	81
	<i>Die Gesetzgebungsarbeit bis zum Ende der Großen Koalition und die Störungen des Parlamentsbetriebs durch die Radikalen . . . . .</i>	91
	<i>Der Young-Plan . . . . .</i>	93
	<i>Das zweite Gesetz zum Schutze der Republik . . . . .</i>	95
4	Semiparlamentarismus. Die schleichende Entmachtung des Reichstages ab Juli 1930 . . . . .	98
	Der Reichspräsident und »Ersatzkaiser« Paul von Hindenburg . . . .	98
	<i>Hindenburgs Umfeld: die »Kamarilla« . . . . .</i>	101
	<i>Hindenburgs geistige und körperliche Gesundheit . . . . .</i>	104
	<i>Der Schwenk zum Präsidialkabinett . . . . .</i>	105
	Der neue Reichskanzler Heinrich Brüning . . . . .	108
	Der halbparlamentarische Regierungsstil Brünnings . . . . .	111
	Der 5. Reichstag . . . . .	124
	<i>Parteineugründungen . . . . .</i>	124
	<i>Wahlkampf . . . . .</i>	125
	<i>Das Wahlergebnis vom 14. September 1930 . . . . .</i>	125
	<i>Die antiparlamentarischen Wahlgewinner NSDAP und KPD . . . . .</i>	128
	<i>Brüning sucht einen Bündnispartner im Reichstag . . . . .</i>	133
	<i>Die Arbeit des 5. Reichstages . . . . .</i>	135
	<i>Selbstbeschränkung des Reichstages aus Staatsräson . . . . .</i>	149
	Brünnings Sturz . . . . .	157
5	Antiparlamentarismus. Regieren ohne Reichstag? . . . . .	167
	Der gescheiterte Versuch einer »nationalen Konzentration« . . . . .	167
	Die destabilisierenden Maßnahmen der Regierung Papen . . . . .	172
	Der 6. Reichstag . . . . .	175
	<i>Die Koalitionsgespräche zwischen der NSDAP und den katholischen Parteien . . . . .</i>	179
	<i>Hindenburgs Widerstand gegen eine Kanzlerschaft Hitlers . . . . .</i>	182
	<i>Ein Staatsnotstandsplan . . . . .</i>	183
	<i>Zwei Plenarsitzungen . . . . .</i>	184
	Der 7. Reichstag . . . . .	189
	<i>Die Verhandlungen zur Regierungsbildung . . . . .</i>	193
	Papens Sturz . . . . .	195

6	Zurück zum halbparlamentarischen Regieren? . . . . .	197
	Reichskanzler Schleicher sucht Bündnispartner . . . . .	197
	Der 7. Reichstag nimmt die Arbeit auf . . . . .	198
	Schleichers Sturz . . . . .	205
7	Die Entmachtung des Reichstages . . . . .	210
	Die faktische Ausschaltung des Reichstages als Folge der Präsidialkabinette . . . . .	210
	Hitler wird Reichskanzler . . . . .	212
	Die Auflösung des 7. Reichstages . . . . .	215
	Kontrolle unerwünscht: die Sprengung des Überwachungsausschusses . . . . .	217
	Staatsterror und Wahlkampf . . . . .	218
	Der 8. Reichstag . . . . .	227
	<i>Das Wahlergebnis vom 5. März 1933</i> . . . . .	227
	<i>Die Fraktionen</i> . . . . .	228
	Das Ermächtigungsgesetz . . . . .	229
	<i>Hitlers Absichten</i> . . . . .	229
	<i>Verfassungsrechtliche Hürden</i> . . . . .	230
	<i>Die Haltung der anderen Parteien</i> . . . . .	231
	<i>Der Propaganda-Staatsakt von Potsdam</i> . . . . .	232
	<i>Die Erosion der Parlamentstraditionen und des Parlamentsrechts</i> . . . . .	235
	<i>Das Werben um die Zustimmung des Zentrums</i> . . . . .	237
	<i>Die Reichstagssitzung vom 23. März 1933</i> . . . . .	242
	<i>Warum stimmten die katholischen und die bürgerlichen Parteien zu?</i> . . . . .	251
	<i>Der Reichsrat erhebt keinen Einspruch</i> . . . . .	253
	<i>Die nur scheinbar legale Ermächtigung</i> . . . . .	254
	Terror vom Anfang bis zum Ende: die Verfolgung oppositioneller Abgeordneter . . . . .	258
8	Scheinparlamentarismus . . . . .	261
9	Schlussbetrachtungen . . . . .	267
	Anmerkungen . . . . .	270
	Danksagung . . . . .	304

Abkürzungsverzeichnis . . . . .	305
Quellen und Literatur . . . . .	307
Quellen . . . . .	307
Literatur . . . . .	313
Anhang . . . . .	320
1 Gesetzgebung des Reichstages vom 30. März bis zum 18. Juli 1930 . . . . .	320
2 Gesetzgebung des Reichstages in der 5. bis 8. Wahlperiode . . . . .	322
3 Gesetzesbeschlüsse des Reichstages des »Dritten Reiches« . . . . .	326
4 Misstrauensanträge in der 5. Wahlperiode . . . . .	327
5 Aufhebungsanträge zu Notverordnungen in der 5. Wahlperiode . . . . .	328
6 Ergebnisse der Reichstagswahlen von 1928 bis 1933 . . . . .	330
7 Die Wahlergebnisse der wichtigsten Parteien in der National- versammlung und im Reichstag . . . . .	331
8 Text des Ermächtigungsgesetzes vom 24. März 1933 . . . . .	333
Personenregister . . . . .	334
Sachregister . . . . .	337